

Zungen gesprochen: Herr Gott Vater / Gott Sohn /  
Gott Heiliger Geist / ich befehle meine Seele in deine Hän-  
de / Amen! Und ist darauf im wahren Glauben an den  
Hochheiligen und Dreieinigen Gott / der Sie erschaffen /  
erlöset und geheiltget hat / selig verschieden / ihres Alters  
29. Jahr / 2. Monat / 24. Tage.

Gott verleihe denen Körpern beyderseits in der Er-  
de sanffte Ruhe / und an jenem grossen Tage fröliche Auf-  
erstehung zum ewigen Leben; der wolle auch dem hochbe-  
trübten Herrn Wittwer / wie auch denen sämpelichen Hoch-  
Adelichen und betrübten Anverwandten kräftigen Trost  
geben / und ihre niedergeschlagene Herzen durch seinen freu-  
digen Geist wieder aufrichten. Auch wolle Er uns alle  
lehren bedencken / daß wir sterben müssen / auf daß wir  
klug werden / und uns durch wahre Busse stets bereit hal-  
ten / freudig und selig aus dieser Jammer-vollen Welt zu  
der Hoffnung unsers Glaubens / der ewigen Seligkeit /  
einzugehen; Das wolle Er thun umb seines lieben Soh-  
nes Jesu Christi unsers Heilandes und Lebens-Für-  
stens willen. Amen!



22.  
JESUS / A und D!  
Vorhergehende Klage

und  
Nachfolgender Trost /

Ben der Hoch-Adelichen Reich-Begängnis  
Der weiland Hoch-Edelgebohrnen / Groß-Ehren-Rei-  
chen und Viel-Tugend-sahmen Frauen /

Fr. Anna Margaritha  
von Wollfelden /

Des Hoch-Edelgebohrnen / Bestrengen und Wohl-  
Mann / Festeu Herrn /

Hn. Eberhard von Bünthersberg /

Erb-Herrn auf Talkhof / Ihr. Königl. Maytt. zu Schweden  
wohlbedienten Capitains / und wohlbetrauten Königl. Ordnung-  
Richters des Dorpatischen Kreises /

Gewesenen Ehe-Liebsten /

Als dieselbe am 24. October des abgewichenen 1683sten Jahres /  
nach gedultig-erlittenen harten Kindes-Nöthen / darin Sie einer todten Leibes-  
Fruchte gesehsen / in herzlichster Andacht und festen Glauben an unsern und ihren  
Erlöser JESUM Christum selig verschieden / und Der o verblibener Ehe-  
per den 20. Februarii dieses 1684ten Jahres in der Kirchen zu St. Ni-  
colai, mit Christ-Adelichen Reich-Ceremonien der Erden  
anvertrauet worden /

Die hinterbliebene Leid-tragende Hoch-Adeliche Anverwandten  
in etwas aufzurichten / aus Christ-schuldigen Mitleiden aufgesetzt /  
von

HEINRICO GÖSEKENIO,

Der Kirchen zu St. Michaelis in der Wyh Pastore.

ACDA / Gedruckt bey Christoff Brendeken / Gymn. Buchdr.



I.

An den Höchſt-Leidtragenden Herrn Witwer.  
Klage.

**N**och-Edler Herr und Freund/ Ein großes Jam-  
mer-Klagen/  
In dieſem Todes-Fall/ Ein heftigs Herzens-Zagen/  
Ein ſtätigs Angſt-Beschrey/ Ein unabläßigs Ach/  
Das Er tiefſeufzend thut bey ſeinem Thränen-Bach/  
E fahre traurend ich. Er klagt. Ach Noht! Ach Schmerzen!  
Die meine \*Perle war/ iſt mir von meinem Herzen  
Geriffen durch den Todt! die liebſte † Guldens-Reich  
Liegt nunmehr in dem Sarg/ am Körper kalt und bleich!  
Ach! ach! Ich armer Mann! Hier ſteh' ich ganz betrubet!  
Mein Ehe-Schatz iſt weg/ die herzlich mich geliebet  
Und wohl gepflogen hat! Ach! ach! wo ſol ich hin/  
Vor großer Herzens Angſt ich ganz erſtarret bin!  
Die Klage zwingt mich auch/ wie ſichs denn wil gebühren/  
Bey deſſen Traurigkeit die Trauer-Wort zu führen.  
O großer Herzens Schmerz! O Centner ſchwehres Leid!  
Frau Hüntersbergin raubt des Todes Grimmigkeit!  
O ſtrenger Himmels-Schluß! Die wegen ihrer Tugend  
Und wahren Gutes Furcht/ damit Sie Ihre Jugend  
Und Tübren Ehe-Stand geziert/ viel Neſtors Jahr  
Zu leben würdig war/ Die liegt nun auf der Bah!  
\* Prov. 31. v. 10.      † Prov. 11. v. 16.

Trost

Trost.

**W**as aber helfen uns die traurige Heerden?  
Wir wiſſen ja/ daß nichts auf dieſem Kund der Erden  
Beſtändig iſt/ es kan die Welt ſelbſt nicht beſtehn/  
Und muß/ was in der Welt iſt/ alles auch vergehn.  
Was hilft denn dieſe Klage? Es kömmt ja von dem Herren/  
Der hat Sie Ihm erküßt. Wer wil denn Dieſem wehren?  
Was Er biſher gethan/ und täglich an uns tuht/  
Nach ſeinem heiligen Raht/ iſt wohl gemacht und guht.  
Die weiland Edle Frau iſt ſchlig und mit Frieden  
Aus aller Eitelkeit der ſchönen Welt geſchieden.  
Die Seel/ das beſte Theil/ geneußt die Himmels-Luſt/  
Die unausprechlich iſt/ und keinem je bewußt.  
Drumb hemmt/ Hoch-Edler Herr/ den Lauf der heiſſen Thränen/  
Stellt ein das große Leid und Trauer-volles Sehen  
Nach Eurem liebſten Schatz. Ihr iſt bey JEſu wol/  
Der Sie umbfaſſet nun/ da lebt Sie Freuden-voll.

II.

An die herzlich-betrübte Frau Mutter.  
Klage.

**W**ie ſchmerzlich hör' ich auch/ Hoch-Edle Frau/ Sie klagen/  
Und bey dem Thränen-Guß mit Trauer-Seufzen ſagen.  
Ach/ liebſte Tochter/ du! Wie bin ich ſo betrubt!  
Was iſt begegnet dir! Was iſt an dich verübt!  
Es hat der Bürger dich/ uns unverhofft/ erſchlichen/  
Daß nun dein zarter Leib da lieget ganz verblichen!  
Ach du mein Edles Kind! du/du/ mein ander Hertz!  
Dein alzu früher Todt iſt mir ein Wunden Schmerz!

Ach!

Ach! möchte doch mein Leib mit deinem Körper sterben!  
Ach! möchte doch mein Geist mit deiner Seel' ererben  
Das schöne Himmels-Schloß! So fähm ich hin zu dir!  
Ach laß/ mein liebster Gott/ dis bald geschehen mir!

### Trost.

Es ist/ HochEdle Frau/ die Tochter nicht verdorben  
Im Tod/ auch ist Sie nicht im Sterben gar erstorben/  
Im Himmel lebt die Seel/ und schwebt in Gottes Hand/  
Befreyt von aller Dvaal/ in einem seel'gen Stand/  
In dem Sie/ wie die Sonn/ im hellen Glanze glänzet/  
Und eitel Herrlichkeit und Wonne Sie bekränzet.  
Weil nun der Edle Geist im Himmel ewig scheint/  
Was ist denn/ Edle Frau/ daß man Sie viel beweint?  
Wenn endlich/ wie Sie wünschet/ Sie selbst nach diesem Leiden  
Durch ihren Todes-Schlaff wird von der Welt abscheiden/  
So wird Sie kommen auch hin in die Ewigkeit/  
Da Himmels-süße Lust wird seyn ohn alle Zeit.

### III.

In das hinterbliebene hoch-bekümmerte Söhnlein.

### Klage.

Da klagt das Söhnlein auch mit Tränen und mit Schinerzen/  
Weil Ihm der früher Tod der Mutter geht zu Herzen.  
Ach! ach! Ich Waiselein! Ich Mutter-lofes Kind!  
Wie blüet mir mein Herz/ daß mir so gar geschwind  
Wird in der Kindheit-Blüth die Mutter hingerissen!  
Muß ich denn/ leider! schon die liebste Mutter missen!  
Ach Hertzens-Mutter/ ach! Wer ist nun/ der mich pflegt!  
Wer ist/ der mich ernährt/ der Sorge für mich trägt!

Trost

### Trost.

Du Söhnlein/ weine nicht/ was wilt Du so verzagen?  
Der Vormund aller Welt/ Gott selber/ wird Dich  
tragen

Auf seinem Mutter-Schoß. Die Mutter/ die Dich hat  
Erzogen und geliebt/ die lebt im Himmels-Stadt.  
Indessen wird Dich Gott/ als Mutter/ heut' und morgen  
Mit treuer Mutter-Hand beschützen und versorgen.  
Nur seufze stets zu Gott/ ob gleich die Mutter todt/  
Daß nur dein Vater lebh/ so hats noch keine Noht.

### IV.

An die hoch-traurende HerrenBrüder/ Frau  
Schwester/ und Anverwandten.

### Klage.

Es klagen gleichfalls auch die Schwester und die Brüder/  
Das ganze Adel-Haus/ und dessen Freundschaft-  
Glieder/

Ach Jammer! hat den nicht das warme Mutter-Blut/  
Die bittere Brüder- und der Schwester-Tränen-  
Flut/

Des Liebsten Ach und Weh/ sein Angsten/ Seufzen Zagē/  
Des früh-verwaisten Sohns sein Säyrenen und Weh-Klagen  
Die Sehlige Person von Morta ihr Gewalt  
Bestehen mögen? Nein. Sie ist nun/ leider! kalt!

### Trost.

Ach! laßt doch diesen Fall Euch nicht so sehr betrüben/  
Ihr/ dieser Sehligen Matronen Freund' und Lieben/  
Ihr

Ihr Leib ruht sanft und still in Ihres Grabes Brust/  
Bis Jesus demahleins die Todten wieder ruft.  
Wir müssen folgen Ih/ Sie kömmt nicht zu Uns wieder/  
Hier sehn Sie nicht mehr Mann/ nicht Mutter/ Schwester/  
Brüder/  
Nicht Sohn/ nicht Freunde mehr. Die Seel ist aller Noht  
Entnonnen/ und genusst die Himmels-Kuh' in GOTT.

V.

Lezte Abschieds-Rede der Selig-verstorbenen Matrone/  
an die Hoch-Adeliche Freundschaft.

Ihr Bluts-Verwanten all/ die Ich nun hinterlasse/  
Setzt Euer Trauren ein. Ob Ich gleich ist erblasse/  
Aufgabe meinen Geist/ und thu die Augen zu/  
Bin ich doch nicht verlohren. Mein Körper kömmt zur Ruh/  
Die Seel wird Leibes-frey hinauf gen Himmel fahren  
Zudem Drey-Kin-gen GOTT/ und zu der Engel Scharen/  
Da GOTT Sie laben wird. So gönnet Mir die Freud/  
Die GOTT auß Gnaden Mir wil geben vor mein Leid.  
Mein Heyland Iesus Christ/ der Mich auß diesem Leben  
Von Euch ist nimm hinweg/ wird Mich Euch wieder geben  
In seinem Himmels-Saal/ daselbst Freud' ohne Weh  
In Ewigkeit wird seyn. Nun / Liebste Freund / Ade!

Grab-Schrift.

Wie Eine Hulden-reich' und Perle ward gmant/  
(Anna heisset Huld-reich' und Margaricha / eine Perle.)  
Ein frommes Tugend-Bild / im Lande wol bekant/  
Von der Wolfelden Stam/ der Mutter Trost und Wonne/  
Des Eh Manns keusche Lieb / und helle Hauses-Sone/  
Des

Des Söhnleins Mutter-Hertz / der Anverwanten  
Freund/

Liegt hier im Grab gesenckt/ entsprict von allem Leid.  
Durch \* Kinder zeugen ist die Wöle selig worden/ \*1.Tim.2.v.15.  
Und lebt im Paradiß in frommer Mütter Orden/  
Im Glauben/ in der Lieb' / in Heiligung und Zucht  
Ist Sie geblieben fest bey vieler Leibes-Frucht  
Bis an Ihr Lebens-End. Nun ruht der Leib im Sande/  
Die Seele lebet dort im Ew'gen Himmels-Lande.  
Erwege/ Leser/ dich/ und halte dich bereit/  
Daf/ wenn dein GOTT dich ruft/ du deine Lebens-Zeit  
Wohl-selig schliessen kanst/ und in dem HERRN sterben/  
So wirstu GOTTES Reich auß Gnaden auch erben.

Im Jahr.

Eich/IesV Christ! VVoL VVehr  
Des EVrken selneM Hehr!



**Der Christliche Ritter /**

Wie er  
kämpffet /  
überwindet / und  
gekrönet wird /

Aus dem Spruch 1. Timoth. 4.

**Ich habe einen guten Kampf gekämpffet / ic.**

Ben Hoch-Adelicher Leich-Begängnüß  
Des weiland Hoch-Edelgebohrenen / Groß-Achtbahren /  
Gestrengen / Vest- und Mannhafften Herrn /

**Hrn. Hans Engdes /**

Erb-Herrn auff Pöddes / Wisus und Tauben-  
hoff / Ihrer Königl. Majest. zu Schweden wohlbedienten  
Rittmeisters / wie auch dieses Herzogthums Ehsten  
hochbetrauten ältesten Land-Rahts /

Als Derselbige Anno 1675. den 6. Septembris, nach dem  
Er sein Leben gebracht auff 70. Jahr und 4. Monat / im wahren Glau-  
den an seinen Heyland sanfft und selig entschlaffen / und darauff Anno  
1676. den 10. Februarii mit Christ-Adelichen Ceremonien  
bey Volk-reicher Versammlung in der Kirchen zu  
St. Olai zu Reval beerdiget worden /

Vorgestellet /

und

Auff Begehren zum Druck abgefertiget

von

M. Gottfried Stechern / Pastore zu  
St. Nicolai in Reval.

---

**REVAL /**

Gedruckt bey sehl. Adolph Simons Wittwen /  
im 1676sten Jahre.